

Die Zukunft des Kooperativsystems in Ägypten: Die soziale Verantwortung des Privatsektors

Veranstaltungsform: Seminar (ca. 70 Teilnehmer)

Partner: Center for Economic and Financial Research and Studies (CEFRS)

Zeit/Ort: 4. Mai 2010, Kairo

Zielgruppe: Politiker, Genossenschaften, Privatsektor, Studenten

1. Programmübersicht

Dienstag, 4. Mai 2010

Eröffnungssitzung:

Dr. Manal Metwally, Leiterin, CEFRS

Dr. Alia El-Mahdy, Dekanin, Faculty of Economic and Political Sciences, Kairo Universität

Hussein El-Zeneiny, Programmdirektor, Konrad-Adenauer-Stiftung, Kairo

Erste Sitzung: Genossenschaften und ihre Rolle in wirtschaftlicher und sozialer Entwicklung

Dr. Mahmoud Abdel Fattah, Professor für Landwirtschaft, Al-Azhar Universität

Dr. Iman Mohamed El-Sayed, Wirtschaftsexpertin

Dr. Heiko Fritz, Professor für Wirtschaftswissenschaften, Deutsche Universität Kairo, GUC

Zweite Sitzung: Die Entwicklung der institutionellen & legislativen Infrastruktur für Genossenschaften

Dr. Hassan Ebeid, Professor für Wirtschaftswissenschaften, Kairo Universität

Dr. Hanaa Korayem, Professorin für Sozialrecht, Kairo Universität

Dr. Anwar El-Nakib, Professor für Wirtschaftswissenschaften, El-Sadat Akademie, Kairo

Dritte Sitzung: Den Kooperativsektor Ägyptens entwickeln

Dr. Osama El-Bahnasawy, Professor für Landwirtschaft, Al-Azhar Universität

Dr. Reda Helal, Specializing National Council, Kairo

Dr. Medhat Ayoub, Manager, General Association for Cooperatives, Kairo

2. Zielsetzung

Unter Kooperativen oder Genossenschaften versteht man den Zusammenschluss natürlicher und juristischer Personen, die gemeinsam einen Geschäftsbetrieb führen. Dieser Zusammenschluss verfolgt gleiche oder ähnliche wirtschaftliche Interessen. In Ägypten hat das Kooperativsystem eine lange Tradition und ein großes

ökonomisches Potential, ist jedoch durch das wirtschaftspolitische Klima heutzutage zunehmend in Bedrängnis geraten. Aus diesem Grund veranstaltete die KAS Ägypten in Zusammenarbeit mit dem Center for Economic and Financial Research and Studies (CEFRS) der Kairo Universität ein Seminar, auf dem (inter)nationale

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

KAS-LÄNDERBÜRO ÄGYPTEN

4. Mai 2010

www.kas.de

Experten die Thematik diskutierten und Verbesserungsvorschläge erarbeiteten.

3. Ablauf

Einführend wurde die Relevanz des Kooperativsektors für die gesamte



ägyptische Entwicklung zum marktwirtschaftlichen System unterstrichen. Die ägyptische Regierung habe das Genossenschaftswesen jedoch sehr stark vernachlässigt.

Eine erfolgreiche Umsetzung seiner fundamentalen Prinzipien, also Haftung, Flexibilität, Lokalität und Eigenständigkeit gegenüber (und in Kooperation mit) dem Privat- und öffentlichem Sektor, würde nicht nur umfassende Partizipation in der Bevölkerung ermöglichen, sondern die Wirtschaft auch erheblich beleben. Dies könne aber nur geschehen, wenn der rechtliche Rahmen näher definiert werde. Das Gesetz, eine unzureichende Ausbildung und die Hegemonie des Staates über die Kooperativen seien bisher die vorwiegenden Hindernisse gewesen. Doch auch die Genossenschaften selbst trügen durch ineffiziente Investitionen und durch



Passivität eine klare Mitschuld.

Gelöst werden könnten diese Probleme nur mit umfassender Unterstützung der Regierung und durch eine Verbreitung von Genossenschaftsbanken. Auch sei es ratsam, besonders die in Ägypten bereits bestehenden Zweige, wie Konsum-,

Produktions- und Landwirtschaftsgenossenschaften stark auszubauen, anstatt zu versuchen, sofort viele neue Bereiche zu eröffnen. Besonders nach der Wirtschafts- und Finanzkrise, die laut des IMF in den Entwicklungsländern die Armut noch verstärken wird, sei es wichtig, dass sich die Genossenschaften an den Bedürfnissen des Marktes orientierten.

Da die Zukunft des kooperativen Sektors an die soziale Verantwortung des Privatsektors gebunden ist, präsentierte **Dr. Heiko Fritz** die Herausforderungen der Mikrofinanzierung. Hier sei eine gemeinsame Haftung empfehlenswert und ein besserer Vertragsvollzug essentiell.

Die zweite Sitzung fand unter dem Oberthema „Entwicklung der institutionelle und legislativen Infrastruktur des Kooperativsystems“ statt. Hier wurde zunächst auf andere Länder, wie Südkorea und Malaysia, geschaut, die mit dem Ausbau des Genossenschaftswesens



Erfahrung sammeln konnten. Das offen zugängliche und demokratische Kooperativsystem Malaysias konnte beispielsweise in der Fischindustrie und im Tourismus Erfolge verbuchen. Diese stellten ohnehin einen wirtschaftlichen Schwerpunkt dar und wurde durch Präsenz der Regierung und durch Unterstützung des Privatsektors gefördert. Exportpreise wurden dem internationalen Wettbewerb angepasst. Wo notwendig, bekamen die Genossenschaften dann Subsidien, d.h. die Infrastruktur wurde ihnen finanziert. Südkoreas Privatsektor ist mit dem Kooperativsektor vernetzt. Quantitativ dominieren die Genossenschaften teilweise und tragen zusammen große Firmen mit. Waren sich die Teilnehmer der Sitzung darüber einig, dass hier einige vorbildliche Elemente auch dem ägyptischen Kooperativsektor dienlich seien, so wurde auch festgehalten, dass nicht einfach ein komplettes System in

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

KAS-LÄNDERBÜRO ÄGYPTEN

4. Mai 2010

www.kas.de

jedes beliebige Land implantiert werden könne. Entwicklungsländer seien darüber hinaus nicht alleine zum erforderlichen Wachstum fähig, so **Dr. Anwar El-Nakib**.

Für die Entwicklung des Sektors sei, neben den rechtlichen Rahmenbedingungen noch ein ziviler Code vonnöten, der im Sinne sozialer Verantwortung und politischer und religiöser Neutralität, den Unterschied einer Genossenschaft zu einer Firma berücksichtige. Diese Voraussetzungen erfordern ein umfassendes wissenschaftliches und interdisziplinäres Forschungsprogramm. Zuguterletzt fiel der



Blick auch auf den für Ägypten wichtigen landwirtschaftlichen Kooperativsektor. Besonders hier müsse die Korruption bekämpft werden und die Überlebensfähigkeit der Genossenschaften dringend gewährleistet sein, damit sie sich den Regeln des freien Marktes anpassen könnten, um ihre Abhängigkeit von der Regierung schnellstmöglich zu beenden.

4. Schlussfolgerung

Die Veranstaltung machte deutlich, wie sehr die ägyptische Wirtschaft und ein großer Teil der Bevölkerung auf Reformen im Kooperativsektor angewiesen sind. Die Vorträge und anschließenden lebhaften Diskussionen der Teilnehmer kritisierten besonders die Regierung, die die Genossenschaften in ihrer wirtschaftspolitischen Liberalisierung viel zu wenig berücksichtigt habe. Doch auch die Zivilgesellschaft müsse von ihrer Passivität und Korruption schnell abweichen, damit in Zukunft zielgerichtet auf eine Verbesserung des kooperativen Sektors hingearbeitet werden kann.